

Großherzoglich Hessische Zeitung.

No. 108.

Darmstadt. Montag, den 19. April

1841.

Deutsche Bundesstaaten.

Würzburg, 17. April. Gestern Abend 7 3/4 Uhr kamen **S. M.** unsere allverehrte Königin hier an. Die Straßen, welche Ihre Maj. durchfuhren, waren aus freiem Antrieb der Bürger festlich beleuchtet worden, und begeistertes Jubelruf begrüßte Sie überall. Dem Vernehmen nach gedenken Ihre Maj. sechs Tage hier zu verweilen.

Man schreibt aus **Passau**: Die ersten Väter Redemptoristen, 7 an der Zahl, werden mit 4 Brüdern desselben Ordens künftigen Donnerstag den 15. d. Mts. von Wien aus mit dem Dampfschiffe hier eintreffen und von dem hochwürdigsten Herrn Bischofe in kirchlicher Weise feierlich empfangen werden. Unter den Ankömmlingen dieses Ordens befindet sich auch Vater Friedrich Pösel, ein geborener Vater, früher Professor der Theologie am hiesigen königl. Lyceum. Die hochwürdigsten Väter des Ordens werden am 15. in Passau übernachten und die am 17. d. M. frühzeitig in Altenötting bestimmten Mitglieder des Ordens werden auf andern Wegen in kürzester Zeit nachfolgen. — Aus **Regensburg** schreibt man, daß auch die Klöster zu **Wallersdorf** und **Waltenburg** wieder hergestellt werden sollen.

Hannover, 16. April. Wie man hört, wird unser Hof im Laufe künftigen Monats durch einen Besuch **S. M.** der Kaiserin von Rußland erfreut werden, die auf ihrer Reise nach **Om** einige Tage hier verweilen wird. Das noch nicht ganz ausgebaute Residenzschloß wird in Erwartung dieses hohen Besuchs eiligst in Stand gesetzt.

(Andern Nachrichten zufolge, namentlich in der **Frankf. D. P. Ztg.**, ist die Reise **S. M.** der Kaiserin nach Deutschland überhaupt noch gar nicht gewiß.)

* Eine königl. Proclamation vom 11. d. beruft die allgemeinen Stände des Königreichs zusammen. Sie sagt: Nachdem nunmehr diejenigen Vorarbeiten erledigt sind, welche das unterm 6. Aug. v. J. publicirte Landesverfassungs-Gesetz erforderte, um die darin angeordnete allgemeine Ständeversammlung in Wirklichkeit treten lassen zu können, so berufen Wir gegenwärtig kraft dieses nach den Bestimmungen des oben angeführten Landesverfassungs-Gesetzes eine allgemeine Ständeversammlung, und bestimmen zugleich den Tag ihrer Eröffnung auf den 2 Juni dieses Jahres. Wir gewärtigen, daß alle Diejenigen, welche zum Eintritt in eine der beiden Kammern durch persönliches Recht, durch ihr Amt, durch Ernennung oder durch erdnungs-mäßige Wahl berechtigt seyn werden, sich zeitig in Unserer Residenzstadt einfinden, um der Eröffnung des Landtags beizuwohnen und an den hiernächst vorkommenden Beratungen Antheil zu nehmen. etc.

Verschiedenen Berichten aus **Hannover** in norddeutschen Blättern zufolge, glaubt man nicht, daß vorerst der Anschluß des Rheinlands an den deutschen Zollverein zu Stande kommen werde.

Karlsruhe, 17. April. Heute Vormittag fand die feierliche Eröffnung der Ständeversammlung statt. Nachdem die Mitglieder der Kammern vorher dem Gottesdienste in der Schloßkirche angewohnt hatten, versammelten sich die 2. Kammer gegen 11 Uhr in ihrem Sitzungssaal; die 1. Kammer, ihren durchlauchtigsten Vicepräsidenten, den Herrn Fürsten von Fürstenberg, an der Spitze, wurde bald darauf durch einen Ceremonienmeister in den Sitzungssaal der 2. Kammer eingeführt und nahm die für sie bereiteten Plätze ein. Das diplomatische Corps, die Herren und Damen vom Hof, waren in den für sie bestimmten Tribünen anwesend, und eine zahlreiche Versammlung

füllte die Gallerien. Um halb 12 Uhr begaben sich **S. K. H.** der Großherzog zu Pferde, in Begleitung Höchstseiner General- und Flügeladjutanten etc. und unter Eskorte des Dragonerregiments Großherzog, unter Kanonensalven und Glockengeläute, in das Strandhaus, vor welchem ein Bataillon Infanterie mit Musik und Fahne in Parade aufgestellt war. An dem Portal wurden Höchstselben von den Deputationen beider Kammern, sowie dem Hofstaate empfangen, und sodann in feierlichem Zuge in den Saal geleitet. Anhaltendes, herzliches Lebehoch empfing den geliebten Fürsten bei seinem Eintritt und begleitete Höchstselben bis an die Stufen des Thrones. Nachdem der Versammlung die gnädigste Erlaubniß erteilt worden war, sich niederzusetzen, hielten **S. Königl. Hoheit** vom Throne herab folgende Rede: „Edle Herren und lieben Freunde! Ich habe Sie wieder um Mich versammelt, um mit Ihnen wichtige Angelegenheiten des Landes zu beraten. — Die politischen Verhältnisse Deutschlands haben Mich veranlaßt, Anordnungen zu treffen, damit das Großherzogthum jederzeit in Bereitschaft sey, die gegen den deutschen Bund übernommenen Verpflichtungen vollständig zu erfüllen. — Von den dadurch nothwendig gewordenen Ausgaben werden Sie zur Prüfung Kenntniß erhalten. — Die Bereitwilligkeit, mit welcher die Jugend des Landes den ergänzten Aufbruch folgte, hat Meinen Erwartungen entsprochen. Sie leisten Bürgschaft, daß in dem ganzen Großherzogthum nur eine Gemüthsart der Liebe und Treue zum Vaterland herrscht. — Diese Gemüthsart erhöht Meine Freude über den neuerdings gesicherten Frieden. — Ueber das Vertheidigungssystem des deutschen Bundes, insofern das Großherzogthum dabei besonders theilhaftig ist, werde Ich Ihnen Eröffnungen machen lassen. — Die innere Verwaltung hat ihren geordneten Fortgang genommen. — Durch die Instructionen über die Abschätzung der auf dem Jöhnten ruhenden Baulast ist ein Haupthinderniß der Vollziehung des Lebnatloosungsgesetzes gehoben. — Der Entwurf des Strafgesetzbuchs wird Ihnen neuerdings zur Berathung vorgelegt werden. Ich hoffe denselben nach dem Schlusse des Landtags verkünden und dadurch einem tief gefühlten Bedürfnisse Meines Landes abhelfen zu können. — Die Lage der Finanzen ist beruhigend und wird es bleiben, so lange Wir dem Nothwendigen den Vorrug vor dem bloß Nützlichen sichern, und die Mittel zur Befriedigung gegenwärtiger Bedürfnisse nicht in der — immer ungewissen — Zukunft suchen. — Ueber die Zoll- und Handelsverhältnisse werden Ihnen im Laufe des Landtags Vorträge gemacht werden. — Beginnen Sie, edle Herren und liebe Freunde, Ihre Arbeit mit vollem Vertrauen auf Meinen festen Willen, das wahrhaft Gute zu fördern und ins Leben zu rufen; Meinerseits laue Ich, wie immer, auf Ihren redlichen Eifer, Ihre Umsicht und Viderkeit. Damit habe Ich die Ergebnisse bezeichnet, die Ich von diesem Landtag erwarte.“ — Hierauf beorderte der Präsident des Ministeriums des Innern, **Febr. v. Müdt.**, die neuemittretenen Mitglieder beider Kammern und erklärte sodann auf höchsten Befehl die Ständeversammlung für eröffnet. Unter wiederholtem Lebehoch verließen nunmehr **S. Königl. Hoheit** in der nämlichen Begleitung den Saal und verfügten sich auf gleiche Weise in das Schloß zurück. — Mittags war Tafel im groß. Schloß, wozu die Mitglieder beider Kammern, das diplomatische Corps, das Staatsministerium, der Hof u. s. w. geladen waren. (**Karlsruh. Z.**)
Kassel, 11. April. Der österr. General Graf **Lotze** ist zum Chef der Commission ernannt, welche den hiesigen Festungsbaun zu leiten hat. Seine Ankunft wird täglich erwartet. Ihn begleitet der Major v. **Cobelle** und einige andere österr. Officiere